Rodau im Vogtland
seit 1224

Rodauer Nachrichten

Ausgabe Nr. 333 Mai 2022

Rodauer stellen wieder Maibaum auf

Endlich, nach 2jähriger Abstinenz waren die Rodauer und ihre Gäste wieder mit dabei, als der Maibaum am Vorabend zum 1. Mai am Parkplatz in der Dorfmitte aufgestellt wurde. Erfreulich viele Einwohner kamen zu diesem Ereignis zusammen. Die Feuerwehr, die das Aufstellen fachgerecht vornahm hatte auch dafür gesorgt, dass die Verpflegung mit Rostbratwurst und Steak vom Grill funktionierte. Gleichfalls hatte man Zelte aufgebaut. Selbst ein größeres Lagerfeuer konnte in einer großen Schale abgebrannt werde. Aufgebaut und überwacht wurde dies von der Feuerwehrjugend. *B.M.*

Der Maifeiertag einst in Rodau

Vor dem Krieg: Festplatz auf dem Schulhof mit Maibaum.
Nach dem Krieg: Kundgebungen und Umzüge in Rodau, in Schönberg, in Leubnitz (Ausfall wegen heftigen Schneetreibens), Umzüge und Treffen auf Rodauer Festplätzen mit Musik der Leubnitzer Blaskappele (R.Höhle), politische Festreden auf dem Dorfplatz, Tanz im Gasthof.
Nach 1990: Volksfest auf dem Dorfplatz mit Gegrilltem, Gesang des Chores, Aufstellen des Maibaumes durch die Feuerwehr, Maifeuer auf dem Weg nach Stelzen, auf der Wiese am Ortsausgang zum Bad, auf der Wiese am Reutlher Steig. *U.S.*

Kurzmeldungen

Jagdgenossenschaft Demeusel

Am Freitag, dem 06.05.2022 findet um 20.00 Uhr im Feuerwehrhaus Demeusel eine Versammlung der Jagdgenossenschaft Demeusel mit Auszahlung der Jagdpacht statt.

Saisoneröffnung im Waldbad

Das solarbeheizte Waldbad Rodau wird am 20. Mai 2022 die diesjährige Saison eröffnen. An diesem Tag ist der Eintritt frei!

In dieser Ausgabe:

- **Einsatz im Waldbad**
- **Corona in Rosenbach**
- **Der April begann mit Schnee**
- **Alle Vögel sind schon da!**
- **Aus Rufbus wurde Taktbus**
- **Wieder Singstunden in Rodau**
- **Rückblick**
- **Kirchen in unserer Nähe** - Kirche Straßberg
- **Rätsel für Vogtländer**
- **Rätselfoto**
- **Walpurgisnacht in Demeusel**
- **Die Geschichte unserer Dörfer** - Vorwort von Pastor Süß
- **Pfingsten 1812** - Napoleon kommt nach Plauen
- **Alte Rodauer**
- **Wenn die Maienkränze gebunden werden**

Einsatz im Waldbad

Am Samstag, dem 9. April fanden sich fleißige Helfer am Waldbad Rodau ein, um sich am Waldbadputz zu beteiligen. Pünktlich um 9 Uhr startete der Kampf zur Beseitigung des Laubes. Obwohl frostige Temperaturen und eine dünne Schneedecke das Laub sehr schwer machten, konnten die Arbeiten mit Hilfe der ca. 15 Erwachsenen aus Rodau, Plauen und Schönberg bewältigt werden.

Wolfgang Sommer ist immer dabei, wenn es einen Einsatz gibt. Dankeschön!

Sogar Bürgermeister Michael Frisch ließ es sich nicht nehmen, auch in diesem Jahr wieder dabei zu sein. Durch seine jahrelange Erfahrung wird er zu einem richtigen „Laubwegexperten".

Der gesamte Parkplatz und rund um den Volleyballplatz bis zur FFK-Wiese wurde vom nassen, schweren Laub befreit. Mit Hilfe des Radladers von Wolfgang Sommer konnten, die zwei von der Agrargenossenschaft Rodau dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Traktoranhänger, voll beladen werden.

Leider konnten die Malerarbeiten und der Heckenschnitt nicht durchgeführt werden. Aber Bademeister Andre Schatz ist jetzt wieder öfters vor Ort. Wer sich noch engagieren möchte ist gerne gesehen.

Auch der neue Pächter der Gaststätte wurde beim Frühjahrsputz unterstützt. Bei einem Schluck Fassbier und leckerem veganem Burger bedankte sich Andre Schatz bei den Helfern.

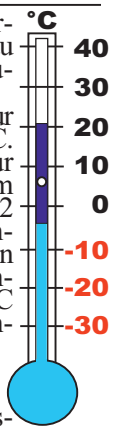
Am 21. Mai soll das Bad sonnendurchflutet eröffnet werden und am 25. Juni wird der Waldbadförderverein das diesjährige Waldbadfest durchführen. Bereits früh soll es mit einem Flohmarkt und einem Volleyballturnier beginnen. Für beide Programmpunkte kann man sich noch bei Maren Wolf (Handy: 0173/3895843) anmelden). Ab 14 Uhr folgt ein Tanz-, Sport- und Kinderprogramm mit Bogenschießen, Hüpfburg, Tombola, Kaffee und Kuchen, Gegrilltem und Fisch. Für eine tolle Party ist also gesorgt.

Für die Tombola werden noch private Sachspenden gesucht (keine gebrauchten Sachsen). Gern können auch Firmen, die etwas für den Förderverein des Waldbades Rodau spenden möchten, dies tun. Spendenquittungen sind erhältlich.

Der Waldbadförderverein bedankt sich nochmals bei allen Helferinnen und Helfern für ihren tollen Einsatz.

B.M. nach Maren Wolf / Fotos: M.W.

Temperaturen im April



Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen.

Die Höchsttemperatur am 13.04.2022 21°C.

Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 02., 10. und 16.04.2022 mit -4°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 11,9°C und bei den Minimumwerten bei 1,6°C.

Der Monatsdurchschnitt betrug 6,7°C.

Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von
- 1,0°C am 01.04.2022 bis zu
12,0°C am 13.04.2022.

An 10 Tagen gab es Frost. *B.M.*

Corona in Rosenbach

Die als aktiv gemeldeten Corona Erkrankungen in Rosenbach sind im April 2022 rückläufig. Ende de Monats gab es 36 aktive Fälle. Dies bedeutet, dass mindestens jeder 114. Einwohner derzeit an Corona erkrankt ist. *B.M.*

Der April begann mit Schnee

Es war kein Aprilscherz zum 1. April, als die Natur sich in ihrem weißen Kleid zeigte. Im Bild der Demeusler Berg am Ortsausgang von Demeusel nach Rodau. B.M.

Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
Redaktion und Bernd Mechler Tel.: 037435-5424
Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de
Druck: v&k büroservice Plauen Tel.: 03741-222075
Anzeigen und Vertrieb: Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler E-Mail: Rodau@t-online.de

Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

AGRARGENOSSENSCHAFT RODAU eG

Wir unterstützen die Rodauer Nachrichten

Tischlerei Neumeister
Möbelbau - Türen - Fenster
Inh. Nadine Spörl
- Tischlermeisterin -
08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
Tobertitzer Straße 4
Telefon: 037435 / 52 64
Mobil: 0172 / 7 82 21 87
Mail: tischlereineumeister@gmx.de
...natürlich aus Holz

Alle Vögel sind schon da!

Viele Vögel sind aus ihren südlichen Überwinterungsgebieten zurückgekehrt und haben auch in Rodau wieder Einzug gehalten. In den Nistmöglichkeiten bei Dieter Freund sind im April Dohlen (Foto oben) und Turmfalken (Foto rechts) eingezogen.
Dohlen bleiben übrigens, wenn sie sich als Paar gefunden haben, ein Leben lang zusammen. Um ihre Beziehung zu festigen, putzen sie sich gegenseitig das Gefieder.
Der Turmfalke ist während seines auffälligen Rüttelfluges gut erkennbar. Diesen nutzt er zur Beutesuche. Er bleibt dabei in einer Höhe von 10 bis 20 Metern an einer Stelle in der Luft stehen und späht nach geeigneter Beute. Hat er ein potentielles Beutetier, etwa eine Wühlmaus, gesehen, stürzt er im Sturzflug darauf zu und greift es, wobei er kurz vor dem Boden abbremst.
Turmfalken festigen ihre soziale Bindung unter anderem damit, dass sie den anderen an den Füßen knabbern. Das sogenannte Schnäbeln üben bereits die Jungtiere für die spätere Partnerbildung. *B.M. / Fotos: D. Freund*

Wieder Singstunden in Rodau

Nach einer Pause von 5 Monate, bedingt durch die Corona-Pandemie, war es am 8. April soweit - der Rodauer Männerchor traf sich wieder an einem Freitagabend zu einer Singstunde im Bürgerhaus. Diesmal nutzte man den Saal, um auch weiterhin etwas Abstand zu gewährleisten.
Zu dieser ersten Singstunde besprach man vor allem die anstehenden Veranstaltungen, wie Vorabend 1.Mai, Jahreshauptversammlung, Waldkonzert, Sängertreffen.
Gesungen wurde natürlich auch. Diesmal gab es ein Wunschliedersingen. Jeder Sänger durfte sich ein Lied aussuchen und man staunte, es klang eigentlich trotz der langen Pause recht gut. *B.M. nach W.K. / Foto: W.K.*

Einladung
zur Jahreshauptversammlung

Hiermit sind alle aktiven und passiven Mitglieder herzlich zur Jahreshauptversammlung am

20.05.2022
in den Saal
des Bürgerhauses
um 20.00 Uhr

eingeladen.
Ich bitte um eine zahlenmäßig große Teilnahme um vorgesehene Beschlüsse rechtskräftig werden zu lassen.
Die vorgesehene Tagesordnung ist bereits vom ausgefallenen Termin im Februar bekannt und behält mit einer Änderung im Punkt 3 durch einen kleinen Imbiss ihre Gültigkeit.
Sollte Jemand an diesem Termin verhindert sein, bitte ich eine ausgestellte Vollmacht bei mir abzugeben.
Wolfgang Bunzel
1. Vorstand

Aus Rufbus wurde Taktbus

Seit Mitte Februar hat sich die Anbindung Rodaus an den ÖPNV grundlegend verbessert. Das nicht akzeptable Angebot des Rufbusses, wo man rechtzeitig seine Mitfahrt telefonisch anmelden musste, wich einer regelmäßigen Verbindung durch den Taktbus 41. So kann man jetzt wochentags von 4:43 Uhr bis 18:43 Uhr alle zwei Stunden nach Mehltheuer fahren und hat dort direkten Anschluss an die Vogtlandbahn RB5 nach Plauen, die dann weiter bis Kraslice fährt. Am Samstag gilt das Angebot von 8:43 Uhr bis 18:43 Uhr. Selbst an Sonn- und Feiertagen ist das von 8:43 Uhr bis 12:43 Uhr möglich. Zu beachten ist, dass die ersten bzw. letzten Busse, sowie die Fahrten sonntags als Rufbusse verkehren.
Die Gesamtreisezeit bis oberen Bahnhof beträgt akzeptable 36 Minuten. Man braucht nur eine Fahrkarte zu lösen.
Die Rückfahrt ab Plauen funktioniert genauso gut. Ab 4:40 Uhr bis 18:41 Uhr kann man ab Plauen ob. Bahnhof mit dem Zug nach Mehltheuer und sofort weiter bis Rodau fahren. Auch hier besteht an den Wochenenden eine entsprechende Rückleistung im 2-Stundentakt, Samstag ab 8:41 Uhr bis 18:41 Uhr, Sonntag ab 8:41 Uhr bis 12:41 Uhr.
Der Taktbus 41 kommt jeweils aus Zeulenroda Erlebnisbad. So ist es jetzt ganz bequem ohne Auto möglich einen Ausflug, ohne umzusteigen, in's Waikiki zu unternehmen.
Noch interessanter wird die Verbindung mit dem 9 Euro-Ticket, welches ab 1. Juni bis 31. August für einen ganzen Monat im öffentlichen Nah- und Regionalverkehr deutschlandweit gelten soll, vorausgesetzt der Bundesrat stimmt dieser Vorlage zu.
Jetzt gilt es diese Verbindungen rege zu nutzen, sonst sind sie ganz schnell wieder weg und dann wahrscheinlich für immer. *Bernd Lesch*

DIRK HERMANN
Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern
u.v.m.
DIRK HERMANN DACHDECKERMEISTER
Am Goldbach 22
08538 Weischlitz / OT Tobertitz
Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94
Funk: 0174 - 3 45 47 27
d.hermann@dachdeckerei-hermann.de
www.dachdeckerei-hermann.de

Rückblick

Vor 1630 Jahren

❍ 15.05.392 - Vienne (Frankreich) Der römische Kaiser Valentinian II. (371-392) wird in seinem Palast erhängt aufgefunden. Ob er ermordet worden ist, oder wegen seiner faktischen Machtlosigkeit Suizid begangen hat, ist bis heute nicht geklärt. Er wurde bereits mit 4 Jahren Kaiser.

Vor 820 Jahren

❍ 20.05.1202: Ein Erdbeben, von dem der gesamte östliche Mittelmeerraum und der Nahe Osten betroffen ist, kostet über 100.000 Menschen das Leben.

Vor 800 Jahren

❍ 06.05.1222 - Aachen: Der unmündige Heinrich (VII.) (1211-1242), Sohn des Kaisers Friedrich II., wird in Aachen von Erzbischof Engelbert I. von Köln zum römisch-deutschen König und zum Mitregenten seines Vaters gekrönt.

Vor 520 Jahren

❍ 09.05.1502 - Cádiz: Christoph Kolumbus bricht mit seinem Sohn Fernando und vier Schiffen zu seiner vierten Reise in die Neue Welt auf.

Vor 360 Jahren

❍ 21.05.1662 - Rodau: Pfarrer Klaubert muss am Mittwoch nach Pfingsten eine Haustaufe vornehmen, da die Paten auf Grund von Schnee und garstigem Wetter das Kind nicht zur Kirche bringen können.

Vor 330 Jahren

❍ 11.05.1692 - London: In einer Wochenzeitung erscheint der erste Wetterbericht, bei dem es sich jedoch nicht um eine Vorhersage, sondern um einen Lagebericht handelt.

Vor 290 Jahren

❍ 04.05.1732 - Plauen: 58 Häuser brennen in der oberen Stadt (alter Teich, Straßberger-, Jüden- und Neundorfergasse, sowie die obere Marktseite) ab, wobei 5 Personen ihren Tod finden und 120 Familien Obdach und Habe verlieren.

Vor 260 Jahren

❍ 05.05.1762: Preußen und Russland schließen noch während des Siebenjährigen Krieges den Frieden von Sankt Petersburg. Der Friedensschluss ist möglich geworden, nachdem Zar Peter III., ein großer Bewunderer Friedrichs des Großen, seiner Tante Elisabeth auf den russischen Thron gefolgt ist.

❍ 28.05.1762 - Plauen: In der „Schwarzfarb" (am Brückentor) entsteht Feuer, welches fast die ganze Vorstadt mit Häusern und Scheunen verzehrt (die Schwarzfarb ist die ehemalige Münzstätte der Vögte, war zum ersten Mal durch Feuer am 25.01.1430 zerstört worden). Insgesamt brannten 16 Häuser, 3 Scheunen und Hintergebäude ab.

Vor 220 Jahren

❍ 04.05.1802 - Dänemark: Aus der Königlichen Kunstkammer werden die Goldhörner von Gallehus gestohlen. Ein knappes Jahr später gesteht der Goldschmied und Uhrmacher Niels Heidenreich die Tat. Er hat beide Stücke eingeschmolzen.

❍ 20.05.1802: Napoleon Bonaparte (1769-1821) lässt als Erster Konsul in den französischen Kolonien die 1794 formell abgeschaffte Sklaverei wieder zu.

Vor 210 Jahren

❍ 11.05.1812 - London: Der britische Premierminister Spencer Perceval wird auf dem Weg zum Palace of Westminster von John Bellingham erschossen. Es handelt sich um das bisher einzige erfolgreiche Attentat auf einen britischen Premierminister. Eine Woche später wird der Attentäter öffentlich gehängt.

❍ 15.05.1812 - Plauen: Napoleon I. übernachtet mit seiner jungen Gemahlin Marie-Louise (1791-1847) in Plauen. *Siehe Seite 7.*

Vor 190 Jahren

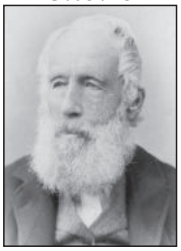
❍ 11.05.1832 - London: In Großbritannien wird ein Anatomiegesetz verabschiedet, um aufgekommenen Leichendiebstahl zu verhindern. Es erlaubt den Anatomen von Verwandten nicht beanspruchte Leichen zu sezieren.

Vor 180 Jahren

❍ 05.05.1842 - Hamburg: Im Haus Nummer 44 in der Deichstraße beim Cigarrenmacher Cohen wird ein Brand gelegt. Der Brand dauert über drei Tage, 1700 Häuser werden zerstört, 51 Menschen kommen ums Leben, 20.000 verlieren ihr Heim.

❍ 16.05.1842 - Amerika: Eine erste Planwagen-Kolonne mit 100 Siedlern begibt sich von Missouri aus über die Rocky Mountains nach Westen.

❍ 23.05.1842 - England: John Bennet Lawes meldet sein Verfahren zur Herstellung von Superphosphat, einem Dünger für die Landwirtschaft, zum Patent an.



Vor 150 Jahren

❍ 19.05.1872 - Frankfurt / Main: Die Straßenbahn nimmt als Pferdebahnlinie ihren Betrieb auf.

Vor 140 Jahren

❍ 1882 - Kemnitz: Im Rittergut erschießt die Haushälterin mit der Jagdflinte das 8jährige Mädchen des Pächters.

❍ 09.05.1882 - Deutschland: Georg Meisenbach (1841-1912) erhält ein Patent auf seine erfundene Autotypie. Dieses Druckverfahren ermöglicht die Wiedergabe gerasteter Fotos in der Presse.

❍ 22.05.1882: Der Gotthardtunnel wird feierlich eröffnet und zehn Tage später der Betrieb aufgenommen.

Vor 130 Jahren

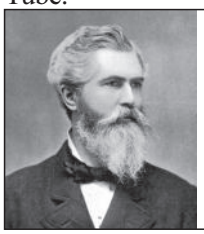
❍ 01.05.1892: In Deutschland verkehrt zwischen Köln und Berlin der erste D-Zug.

❍ 03.05.1892 - Rodau-GR:

- Festsetzung von Fuhrlohn an Herrmann Seifert von 25 Taler / Monat.
- Der Nachlass der verstorbenen Johanna Schmidt soll am 15. dieses Monats mit Benachrichtigung der Tochter versteigert werden.
- Steuerrestanten sollen baldigst gemahnt und nötigenfalls gegen dieselben exekutorisch vorgegangen werden soll.
- Ein Ersuchen der Leichenfrau Loise Pasold um Steuererlass wird abgelehnt.

❍ 11.05.1892 - Rüdesheim: Der deutsche Destillateur Hugo Asbach gründet nach seiner Rückkehr aus Frankreich die Weinbrennerei Asbach & Co.

❍ 22.05.1892 - USA: Der Dentist Washington Sheffield verkauft erstmals Zahnpasta in einer von ihm erfundenen Tube.



Zahnpasta, wie wir sie heute kennen, wurde 1907 von einem Apotheker namens Ottomar Heinsius von Mayenburg in Sachsen erstmals hergestellt.

Vor 120 Jahren

❍ 17.05.1902 - Plauen: Eröffnung der Straßenbahnlinie Wettiner Hof - Schillergarten. Die Wagen verkehren aller 12 Minuten.

Vor 110 Jahren

❍ 02.05.1912 - Plauen: Zirkus Blumenfeld gibt bis zum 08.05. Vorstellungen in Plauen mit Elefanten, Löwen, Nilpferden, Bären und anderen exotischen Tieren.

❍ 04.05.1912 - Rodau: Die Gemeinde Leubnitz beantragt Beitritt zum Desinfektionsbezirk Rodau. Zustimmung bei Kostenbeteiligung.

❍ 12.05.1912 - Bayern: Nach über zweijähriger Bauzeit wird die elektrisch betriebene Zahnradbahn auf den Wendelstein eingeweiht.

❍ 18.05.1912 - Palo Alto: Der US-Amerikaner George Horine überquert im Hochsprung als Erster die Höhe von 2 Metern.

❍ 19.05.1912: Die deutsche Reichspost führt zwischen Mannheim und Heidelberg ihren ersten offiziellen Postflug durch.

Vor 100 Jahren

❍ 01.05.1922: Der 1. Mai ist zum ersten Male gesetzlicher Feiertag in Sachsen.

❍ 28.05.1922 - Plauen: Gedenksteinweihe des Vogtländischen Sängerbundes im Stadtpark.

Vor 90 Jahren

❍ 29.05.1932: Mit einem Motorradrennen vor 45.000 Zuschauern wird der Hockenheimring eröffnet.

Vor 80 Jahren

❍ 30.05.1942 - Köln: 1.000 Bomber der Royal Air Force greifen die Stadt an.

Vor 70 Jahren

❍ 26.05.1952: Die DDR errichtet eine Sperrzone (Grenzgebiet) zu den westlichen Besatzungszonen. Schlagbäume und Postenhäuser werden zum Beispiel zwischen Reuth und Dehles an der Kreuzung Schönlind - Reinhardtswalde errichtet.

❍ 27.05.1952: Auf Anordnung der SED werden die Telefonleitungen zwischen West-Berlin und der DDR gekappt.

Vor 50 Jahren

❍ 21.05.1972 - Rom: Ein verwirrter Mann beschädigt Michelangelos Pietà im Petersdom. Der Täter schlägt mit einem Hammer auf die Skulptur ein.

Vor 40 Jahren

❍ 26.05.1982 - Rodau: Disziplinlosigkeit im Kino (Rauchen und Trinken)

Vor 20 Jahren

❍ 26.05.2002: Eine Rodauer Delegation aus Ortschafts- und Gemeinderäten, sowie Mitgliedern des Heimatvereins sind zu Gast in Rhode (Nordrhein-Westfalen - Sauerland).

B.M. /Quelle: Chronik, RN / Alt-Plauen/Wikipedia

Kirchen in unserer Nähe

Kirche Straßberg

einen Renaissancebau im Schloßkirchentypus. Charakteristische Merkmale sind der saalartige Kirchraum mit seinem flachen Kreuzgratgewölbe mit Gurtbögen. Eine Besonderheit sind Wohnräume, die in dem massiven turmförmigen Westwerk auf zwei Etagen eingebaut sind. 2005 wurden der Renaissancedachstuhl und das Süddach gemäß alter Handwerkskunst hergerichtet.

Die Vögte Ekkehard und Heinrich von Straßberg bezeugten 1194 eine Schenkungsurkunde durch Otto von Lobdaburg. Ihre Burg stand auf dem Gelände der heutigen Kirche und des alten Friedhofes. Die Burgherren kamen vermutlich aus Franken. 1550 ging Neundorf und ein Teil von Straßberg als Schenkung an den Landrentmeister Reibold, der den Rest von Straßberg noch ankaufte. Patronatsherr Joachim von Reibold ließ die Kirche in Straßberg errichten, welche 1576 geweiht wurde. Sie gehört zu den ersten Dorfkirchen, die man nach der Reformation im Freistaat Sachsen errichtete. Es handelt sich um

Der Marienaltar entstand um 1500 in einer Hofer Werkstatt. Der klassizistische Kanzelaltar und das Orgelprospekt fertigte der Adorfer Tischlermeister Pinder um 1804.

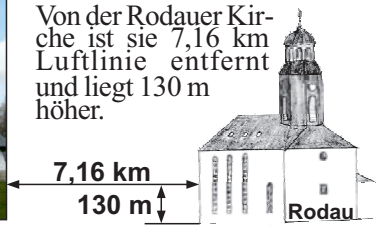
Die Orgel ist auch die größte Kostbarkeit der Kirche. Es ist ein zweimanualiges Werk der Adorfer Orgelbaufirma Trampeli aus dem Jahre 1804. Im Jahre 1998 wurde diese umfassend restauriert.

Von der Rodauer Kirche ist die Kirche 7,50 km Luftlinie in südöstlicher Richtung entfernt und liegt 79 m tiefer. *B.M.*

Wo steht diese Kirche?

Die Kirche des Ortes wurde wahrscheinlich bereits in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts errichtet. Eine kleine, heute als Sakristei genutzte Kapelle ist erhalten. Die Kirche in der heutigen Gestalt stammt aus dem Jahre 1623, eine Glocke von 1727.

Von der Rodauer Kirche ist sie 7,16 km Luftlinie entfernt und liegt 130 m höher.



Rätsel für Vogtländer

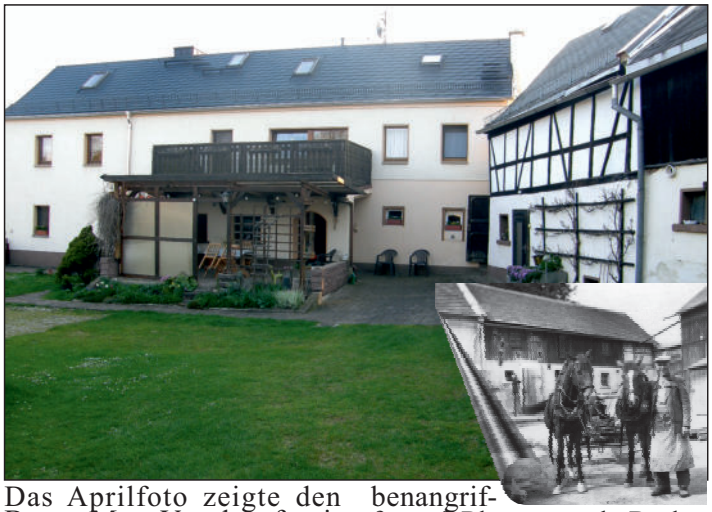
S○hiel○

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **scheiern**
sagt man zu scheuern, den Fußboden reinigen.

Rätselfoto

Auflösung April:



Das Aprilfoto zeigte den Bauer Max Vogel auf seinem Hof an der Leubnitzer Straße. Erstellt wurde es vom Plauener Fotografen Hable um 1947, der mit seiner Frau während der Bombenangriffe auf Plauen nach Rodau zur Familie Vogel geflüchtet war. Nach dem Krieg war er hier oft zu Gast. Heute gehört das Anwesen der Familie Bunzel. *B.M.*

Rätsel Mai

Wo befinden sich die Kinder? Welches Ereignis veränderte die Bauwerke? Wann spätestens wurde das Bild aufgenommen? *U.S.*

Walpurgisnacht in Demeusel

Das ganze Dorf war auf den Beinen als am 30. April in Demeusel der Maibaum mit vereinten Kräften aufgestellt und am Abend das Hexenfeuer angezündet wurde.
Auf dem Festplatz am unteren Dorfteich hatte man es sich im Festzelt gemütlich gemacht, während davor das große Feuer mit einer „Hexenpuppe" obendrauf abbrannte.
B.M. nach R.R.

Die Geschichte unserer Dörfer

Nicht selten stellt sich die Frage, seit wann gibt es denn überhaupt unsere Dörfer und Städte? Wer hat sie gegründet und warum gerade an dieser Stelle? Woher kamen die Menschen, die diese Siedlungen anlegten und warum verließen sie die Gegend wieder? Diese Fragen und sicher viele mehr stellten sich die Menschen der verflossenen Jahrhunderte. Um aber Antworten zu finden, bedurfte es für die damaligen Menschen eines Bildungsgrades, der es ermöglichte, Zusammenhänge zu erkennen und vor allem auch, der die Nutzung der Schrift beherrschte. Und das waren vor allem die Geistlichen, die für ihre Ausbildung Bücher nutzen konnten, sogar Fremdsprachen beherrschten (Latein, Griechisch, Hebräisch). Des Lesens und Schreibens Unkundige mussten sich auf das verlassen, was ihnen die Oberen sagten. Auch die meisten Lehrer auf den Dörfern hatten keine entsprechende Ausbildung und verdienten ihren Unterhalt mit verschiedenen Gewerken, die sie im Frühjahr in die Fremde zogen. Im Herbst kehrten sie zurück. Die Arbeit zu Hause und in der Landwirtschaft oblag den Frauen und Kindern.
Und so war es kein Wunder, dass es die Pfarrer waren, die das nötige Wissen besaßen, um sich mit der Geschichte des Dorfes oder des Landes zu befassen. Und so ist es, dass sich auch in Rodau verschiedene Pfarrer mit der Dorf- und Landesgeschichte befassten und vieles auch darüber zu Papier brachten. Einer dieser Pfarrer war Johann Adam Süß, der sich ausführlich mit der Geschichte des Vogtlandes befasste und vor allem auch vieles zu Papier brachte. Hier nun einige Auszüge aus seinen Schriften.
U.S.

Geschichte der Parochie Rodau

Angefangen von Johann Adam Süß Pastor allhier

Vorwort

Ist es auch nicht wichtig und merkwürdig, so ist es doch wenigstens für den Bewohner desselben Ortes angenehm und oft nützlich, die früheren Naturereignisse der Gegend, die ehemaligen Schicksale des Ortes und die vorzüglichen Taten der vorigen Geschlechter unseres Wohnsitzes aufgezeichnet zu finden. Denn wer wüsste denn nicht gerne, wie das entstanden ist was da ist und welche Veränderungen das erlitten hat, was ihm angehört und erfreut? Wer sollte nicht Fehler vermeiden, die den Vorfahren an derselben Stätte schadeten? Wer nicht Nuten ziehen von dem, was schon die Vorwelt heilsam fand? Überdies ist jede Geschichte eine Weissagung für den, der unter gleichen oder doch ähnlichen Umständen und Verhältnissen lebt und jede Erinnerung durch sie eine ernste Sitte predigt, die Kräfte anzuwenden, die Zeit zu benutzen und das Leben vernünftig zu genießen.
Aus diesem Grund entschloss ich mich freiwillig und unaufgefordert soviel wie möglich Nachrichten von meiner Parochie zu sammeln und mit den Begebenheiten und Ereignissen meiner Zeit hier einzutragen. Weniges freilich und schlicht nur kann ich es geben, denn selten und karg sind die Quellen aus denen ich schöpfen kann; unkundig und ängstlich ist die Hand, welche den zeichnenden Griffel führt. Spärlich auch ist mir dazu zugemessen die Zeit, in welcher ich dies niederschreibe. Nur die stillen Sonntags Abende, wenn sie mir das Amt und die Familie übrig lässt, sind dazu bestimmt. Nachsicht hoffe ich daher vom späteren Leser über meine Arbeit. Nicht glänzen will ich und bewundert sein; nur zu unterhalten und in liebevollen Andenken bei der Nachwelt zu leben bestrebe ich mich. O, möchte einst, wenn längst mein Gebein im Staub zerfallen ist und meine Asche der Wind verwehet hat, ein freundlicher Leser eine angenehme Stunde verleben und im Gefühl der Dankbarkeit meine Asche segnen! Sollte meine Arbeit aber, - kaum indes wag ich es zu hoffen-, jemanden vor etwas Schlimmen bewahren, zu etwas Gutem begeistern, mein hernieder schauender Geist würde dadurch zu einer höheren Seligkeit erhoben werden.
Deinem Schutze, Deinem Segen, Allliebender, empfehle ich auch diese Saat!
Rodau, den 17. September 1838
Johann Adam Süß, Pastor

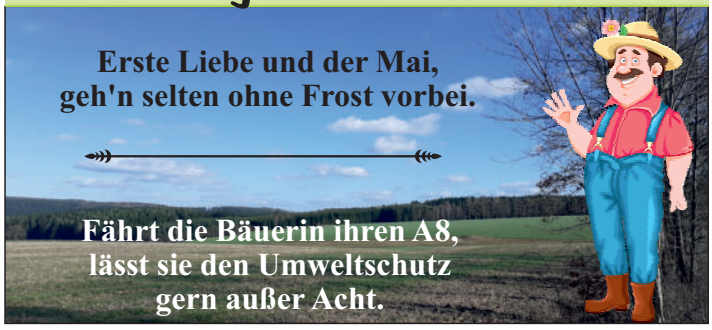
Waldbadfest - Tombola

Für die Tombola zum Waldbadfest am 25. Juni 2022 werden noch private Sachspenden gesucht (keine gebrauchten Sachsen). Gern können auch Firmen, für das Waldbad Rodau spenden. Spendenquittungen sind erhältlich.
Meldungen für Flohmarkt und Volleyballturnier bei Maren Wolf: 0173 / 389 58 43.

Unsere Schule

Eine Schule spielte stets im Leben einer Gemeinde eine große Rolle, wenn sie auch in manchen Dörfern wegen der anfallenden Kosten nicht besonders beliebt war. Meist wurde die Ablehnung am Schullehrer abreagiert. Er war bei den Einwohnern besonders unbeliebt. Dafür gab es einige Gründe. Da die Kinder besonders im Sommer, aber auch im Frühjahr und Herbst für die Arbeit in der Landwirtschaft gebraucht wurden, kam es immer wieder zwischen Schule und Eltern zu Streit. So nahmen die Eltern in einem Nachbardorf dem Lehrer die Schulschlüssel ab, verschlossen dieselbe und schickten die Kinder zur Arbeit. Da die Lehrer früher zum Mittagessen zu den einzelnen Bauern gingen, bekamen sie diese Streitereien im Gespräch mit. Gern gesehen waren sie am Mittagstisch jedenfalls nicht. Die Sache mit dem eingezogenem Schulschlüssel endete so, dass der Schulrat die Bauern weiter „ärgerte“, indem er nun die Schulwoche von Montag bis Samstag anordnete. Oft waren die Lehrer Handwerker, die im Winter im Dorf blieben und im Frühjahr wieder auf Wanderschaft gingen.
Pflichten des Schulmeisters um 1580:
In den Aufzeichnungen der Rodauer Kirche sind auch die Aufgaben der damaligen Schulmeister aufgeführt. Da sie von der Kirche angestellt und auch von dort entlohnt wurden, bekamen sie ihre Aufgaben vom vorgesetzten Kirchenamt gestellt. So gehörten zu den Tätigkeiten des Lehrers auch die folgenden Pflichten: Gerichtsschreiber, dreimal des Tags die Glocken läuten, die Schlaguhr auf dem Turme richten, Schule halten (!), die Orgel in der Kirche spielen, den Kirchensang verrichten, entsprechend der Jahreszeit die Kinderlehre halten, wenn der Pfarrer zu Rodau predigte, ihm den Priesterrock zu tragen, für ihn auch Wege zu erledigen, bei jedem Dienstgang hätte er den Pfarrer zu begleiten, bei kranken Leuten der Beichte beizuwohnen, die Patene wieder nach Plauen zu tragen, ohne Wissen des Pfarrers nicht zu verreisen, das Grabgerät zu verwalten und den Kommunionwein aus Plauen zu holen. Dazu kamen noch einige andere Aufgaben.
U.S.

Bauernregeln und Weisheiten



ZIMMEREI SPÖRL
Dachstühle
Carports
Vordächer
Innenausbau
Treppenbau
Treppenrenovierung
Trockenbau
Andreas Spörl
- Zimmermeister -
Am Waschteich 2
08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
Telefon: 037435 / 5 16 10
Mobil: 0172 / 7 82 21 89
Mail: zimmerei-spoerl@gmx.de

Pfingsten 1812

Napoleon kommt nach Plauen

Der 42 jährige Napoleon reiste im Frühjahr 1812 von Paris an die Weichsel, von da aus sollte sein Russlandfeldzug beginnen. Die Große Armee, die weit über eine halbe Million Soldaten hatte, bestand nicht einmal zur Hälfte aus Franzosen. In Ihr kämpften immerhin auch 150.000 Deutsche. Er herrschte bereits über das europäische Festland, nur Russland fehlte noch. Mit ihm begann das moderne Europa, die deutsche Kleinstaaterei sollte ein Ende haben.

Der Kaiser reiste mit seiner Gemahlin, begleitet von einem 222-köpfigen Gefolge. Das flotte Tempo der Reisegruppe war Napoleons Disziplin geschuldet. Er pflegte sehr früh aufzustehen und äußerte hierzu: *„Vier Stunden Schlaf für Männer, fünf für Frauen und sechs für Idioten“*. Zudem hatte er eine perfekte Logistik. Im Vorfeld besserte man Straßen aus, trug Proviant und Vorspannpferde zusammen. Dies musste gleich mehrfach organisiert werden, denn die Reiseroute hielt er so lange wie möglich geheim.

Die Bevölkerung hatte hierunter sehr zu leiden, denn seine Truppen marschierten durch das Land. So zogen in dieser Zeit auch 125.000 Soldaten durch das Vogtland. Zwar vergütete der Staat seinen Bürgern die Kosten für Einquartierungen, doch das Geld holte dieser sich natürlich zurück.

Plauen war damals regelrecht vom Promi-Fieber erfasst. Die Masse wollte dabei sein, wenn Napoleon eintraf und möglichst einen Blick erhaschen.

Am 15. Mai 1812, Freitag vor Pfingsten, war es dann soweit. Kaiser Napoleon sollte nach Plauen kommen. Das Wetter war alles andere als ein Kaiserwetter. Es regnete bereits seit einem Tag, die Straßen waren aufgeweicht und schlammig. Wer ihn sehen wollte musste nasse Kleider und schlammige Schuhe in Kauf nehmen. Bereits früh standen alle bereit und säumten die Straßen. Doch erst gegen 17:30 Uhr nahte die kaiserliche Gesellschaft aus Richtung Hof kommend mit Vorhut, Kaisergruppe und Nachhut. Napoleon und seine Gattin Marie-Louise saßen in einem großen Reisewagen (Foto unten), dahinter das Gefolge, darunter 2 Marschälle. Die Plauener Glocken läuteten und die Musiker spielten.

Eskortiert wurde er ab der Landesgrenze von 20 polnischen Garde-Ulanen (Lanzenreiter) und 20 sächsischen Kürassierer (Reiter mit Brustpanzer). Er selbst sass in seiner sechsspännigen Reisekutsche. Auf dem Bock hatte einer der Leibwächter Platz genommen. Über die Straßberger Straße führte sein Weg zum Quartier in der damaligen Judengasse 13, dem Haus von Kaufmann Johann Christian Kanz, dem heutigen Museum (Foto unten rechts). Napoleon trug eine grüne Jäger-Uniform und hatte ein buntes Tuch um den Kopf gebunden. Er blickte ernst und düster. Die ganze Plauener Prominenz hatte sich eingefunden und rief „Vivat“ als Napoleon ausstieg. Der Kaiser machte jedoch nicht viel Aufhebens und schritt wortlos mit seiner Gemahlin am Arm an den in mehreren Reihen Angetretenen vorüber. Beim anschließenden Essen blieben die Franzosen unter sich. Bekocht wurden sie von zahlreichen Küchenchefs aus dem Gefolge. Er besah sich noch einige schön gearbeitete Stoffe aus Plauener Manufakturen und unterhielt sich mit dem Hausherren Kanz, der leider kein Französisch sprach. Es dolmetschte ein General Napoleons. Der Hausherr antwortete stets diplomatisch geschickt.

Am nächsten Morgen verließ der Kaiser bereits kurz nach 4 Uhr schon wieder die Stadt in Richtung Reichenbach nach Dresden. Unterwegs soll er im „Posthaus“ in Neudörfel gehalten und ein Frühstück verlangt haben. In Ehrfurcht erstarrt vor dem unerwarteten Gast, verzichtete der Wirt auf Bezahlung. Als der Kaiser weg war, fand er einen Golddukaten unter der Tischdecke.

In Reichenbach wollte man Napoleon nach alten Brauch mit einem Zuckerkuchen und einem Blumenstrauß begrüßen. Ein junges Mädchen sollte dies überreichen. Extra wurde die Bürgergarde aufgestellt, so dass des Kaisers Wagen an der richtigen Stelle in der großen Menschenmenge halten sollte. Napoleons Gardereiter preschten jedoch heran und sprengten die Kette. Ein Gedränge entstand und die Kutsche hielt etwas weiter hinten. Ein Major fragte den Kaiser, ob er das Geschenk annehmen wolle. Dieser rief zur Kaiserin: *„Meine Liebe, wir werden einen Kuchen bekommen“*. Als nun endlich durch Schreien und Drängen eine Art Gasse für das Mädchen hergestellt war, wurde es dem Bodyguard auf dem Kutschbock offenbar zu unübersichtlich. Er rief: „Fort, fort! Schnell!“ und brachte seinen Herrn lieber aus der Gefahrenzone. Die Kutsche raste ohne Kuchen und Blumenstrauß aus der Stadt. Man gab es dann der Nachhut mit. Diese versprach die Kostprobe Napoleon in Zwickau zu überreichen. *B.M. nach Historikus / Wikipedia*

Wir gratulieren zum Geburtstag...

Rodau

09.05.	Rühlemann, Kurt	80.
12.05.	Widemann, Albrecht	78.
13.05.	Oelhaf, Florian	72.
20.05.	Schmidt, Heidi	72.
22.05.	Kunze, Gisela	75.

Leubnitz

07.05.	Spitzner, Anita	90.
21.05.	Hampel, Dietmar	70.
31.05.	Adler, Jutta	75.

Schneckengrün

25.05.	Meier, Marianne	75.
26.05.	Heß, Isolde	75.

Rößnitz

29.05.	Nagler, Siegfried	85.

Alte Rodauer

Gottfried Preßler gehörte zu den Rodauern, die zeitlebends ihrem Heimatdorf treu blieben und am Geschehen des Dorfes teilnahmen. Dazu gehörte auch der Männerchor. *U.S.*

KFZ - MEISTERBETRIEB

Auto Morgenstern

Inh. Jörg Morgenstern

Freie Werkstatt

Leubnitzer Straße 35
08539 Rodau

Tel.: 037435 - 53 58
0172 - 3 55 30 38

Hauptuntersuchungen*
täglich möglich

*wird durchgeführt durch amtliche anerkannte Prüforganisation Dekra

www.auto-morgenstern.com

Wenn die Maienkränze gebunden werden

Am 27. April trafen sich die Demeusler, um gemeinsam den Kranz für den Maibaum zu binden (Foto links). In Rodau erledigte dies der Feuerwehrförderverein am 28. April (Foto rechts). *B.M./R.R.*

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. *www.rosenbach.de*
08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
Fax: 037431 - 869-29
E-Mail: post@rosenbach.de

Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch: geschlossen *(09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)*
Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag: geschlossen *(09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)*

Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. *www.kirche-rosenbach.de*
Pfarramt: Tel.:037431 - 3554
08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax:037431 - 88271
Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:
Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34
08523 Plauen, Gartenstraße 1
Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Urlaub: 05.05.2022 bis 13.05.2022

Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629
08539 Leubnitz, Hauptstraße 38
Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.:037431 - 33 32
08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1
Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)

Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt
Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst
Tel.: 116117

Akute Notfälle: 112

Rettungsleitstelle Plauen
Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
sowie am Wochenende

Mai 2022

100-jähr. Kalender

1 Sonntag	14.00 Konfirmation in der Kirche	warm
2 Montag	18. KW	
3 Dienstag		warm - zwischendurch Donner und Gewitter
4 Mittwoch	Biotonne	
5 Donnerstag		
6 Freitag	Restabfall 20.00 Versammlung Jagdgen. Demeusel 20.00 Männerchor Singstunde	
7 Samstag		
8 Sonntag	*Muttertag*	
9 Montag	19. KW	
10 Dienstag	Blaue Tonne	
11 Mittwoch		
12 Donnerstag	Gelbe Säcke	
13 Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
14 Samstag		
15 Sonntag	9.00 Gottesdienst in der Kirche	
16 Montag	20. KW	
17 Dienstag		
18 Mittwoch	Biotonne	
19 Donnerstag		
20 Freitag	Restabfall Eröffnung Saison im Waldbad 20.00 Männerchor Jahreshauptvers.	
21 Samstag		
22 Sonntag		
23 Montag	21. KW	trüb
24 Dienstag	Blaue Tonne	trüb und es rieselt
25 Mittwoch		
26 Donnerstag	*Himmelfahrt*	
27 Freitag	Gelbe Säcke	
28 Samstag		
29 Sonntag		
30 Montag	22. KW	kalt
31 Dienstag		